

Kosten

- wir Referentinnen arbeiten ehrenamtlich
- wir erbitten eine Kollekte für unsere Projekte
- wir bitten um Erstattung unserer Fahrtkosten

Bankverbindung:

IBAN: DE94520604100000800600

BIC: GENODEF1EK1

**Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.gaw-kurhessen-waldeck.de**

zum Titelbild: junge Frau aus Argentinien

Adressen

Anita Eggert
Eichendorffweg 15 34385 Bad Karlshafen
Tel. 05672 555
anita_eggert@t-online.de

Ulrike Kany,
Kloster St. Georg 20 34576 Homberg
Tel. 05681 6477
ulrikekany@web.de

Melanie Keller-Stenzel, Pfarrerin
Gehörlosenseelsorgerin
Leipziger Str. 11 36037 Fulda
Tel. 0661 94250099
melanie.keller-stenzel@ekkw.de

Hannelore Otto
Buchenweg 48 34576 Homberg
Tel. 05681 3977
herbert.otto-homberg@t-online.de

Inge Rühl
Im Venussee 63 63452 Hanau
Tel. 06181 5793110
inge-ruehl@t-online.de

Marion Seitz
Im Ellenbügel 93 63505 Langenselbold
Tel. 0176/54729461
seitzmarion@gmx.net

Verantwortlich:

Vorsitzende der Frauenarbeit im
GAW Kurhessen-Waldeck
Inge Rühl
Im Venussee 63 63452 Hanau
Tel. 06181 5793110
inge-ruehl@t-online.de

Vorträge der Frauenarbeit im GAW - EKKW



Gottes Reich ist mitten unter Euch

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Vorträge

Argentinien – Eine Reise ans „andere Ende der Welt“.

Argentinien und Uruguay sind die beiden Länder, die im Fokus unseres diesjährigen Jahresprojektes stehen. Das JP steht unter dem Motto: „Gottes Reich ist mitten unter Euch“. Dies wird sowohl in den Projekten der engagierten Diakonie als auch in der Schönheit der beiden Länder sichtbar. Reisen sie mit uns in Wort und Bild nach Lateinamerika und lassen sie sich begeistern von der Stadt Buenos Aires, aber auch von den schönen Landschaften des Landes.
(Eggert, Keller-Stenzel, Rühl)

Unsere Partnerkirche in Kirgisien

Kirgisien - ein Land von unbeschreiblicher Schönheit wird auch „Die Schweiz Asiens“ genannt. Zugleich ist es aber auch ein Land, was in höchster Armut lebt. Die heute an Mitgliedern kleine Kirche übernimmt in der kirgisischen Gesellschaft durch ihre diakonische Arbeit eine wichtige soziale Funktion ein. Wie leben Christen, in diesem immer mehr muslimisch geprägten Land? (Rühl)

Dieser Vortrag steht auch in Gebärdensprache zur Verfügung, Ansprechpartnerin M. Keller-Stenzel

Vorträge

Slowenien - Weltgebetstagsland 2019

Mit Frauenaugen reisen und staunen
„Klein sein ist schön – Slowenien ist beides“
Vielleicht haben Sie schon einmal dort Urlaub gemacht?

Der kleinste der Nachfolgestaaten des ehemaligen sozialistischen Jugoslawien bietet fantastische Natur und kulturelle Sehenswürdigkeiten. Wir berichten von unserer Reise über das Leben in der jungen Demokratie im Herzen Europas. Interessante Orte und Sehenswürdigkeiten im Land zwischen Alpen und Adria stehen ebenso im Mittelpunkt des Vortrags wie die Frauen des WGT Schreiberkomitees und die Situation der kleinen lebendigen Diasporagemeinden.

(Eggert, Kany, Keller-Stenzel, Otto, Rühl, Seitz)

Dieser Vortrag steht auch in Gebärdensprache zur Verfügung, Ansprechpartnerin M. Keller-Stenzel

Paris ist eine Reise wert – Evangelisch in Frankreich

„Wenn der liebe Gott sich im Himmel langweilt, dann öffnet er das Fenster und betrachtet die Boulevards von Paris.“ (Heinrich Heine) Nicht nur davon berichten wir, sondern auch von den Lebensbedingungen der evangelischen Gemeinden in einem laizistischen Staat.
(Eggert, Kany, Rühl, Seitz)

Evangelisch in Wien

Wie lebt es sich in einer der liebenswertesten Städte der Welt als Mensch mit evangelischem Glaubensbekenntnis. Davon berichten wir.
(Eggert, Kany, Otto, Rühl, Seitz)

Vorträge

Evangelische Spurensuche in Breslau

Breslau „Europäische Kulturhauptstadt 2016“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der schönsten Städte Polens entwickelt. Die Hauptstadt Niederschlesiens, ist eine Brückenstadt. Neben den realen Brücken gibt es viele andere Brücken zu entdecken. Z. B. zwischen den Konfessionen, Kulturen, Projekten und vielem mehr.

(Eggert, Kany, Rühl, Seitz, Otto)

Die mobile Schule in Polen

Immer mehr Pflegekräfte, vorwiegend Frauen, kommen aus Osteuropa nach Westeuropa, um sich hier um alte und pflegebedürftige Menschen zu kümmern. Sie kommen aus wirtschaftlichen Gründen, und weil unsere Gesellschaft sie braucht. Dabei wird selten daran gedacht, welche Folgen das in den Heimatländern hat, vor allem für die Kinder. Die sogenannten Eurowaisen Kinder fühlen sich oft vereinsamt und verlassen. Die sogenannte „mobile Schule“ hilft, dass Kinder das Lernen wieder lernen. Dieser Vortrag kann mit dem Reisebericht Breslau kombiniert werden (Rühl)

„Weltweit Gemeinden helfen“.

Unter diesem Motto unterstützt das GAW evangelische Gemeinden in Osteuropa, in Lateinamerika und an vielen anderen Orten auf der Welt, in denen evangelische Christen in der Diaspora leben.

Woher kommt der Name dieses kirchlichen Hilfswerks?

Was ist überhaupt Diaspora?

Wie wirkt evangelische Diaspora in ihren Ländern - was macht sie aus - was ist ihre Stärke?

Diaspora am Beispiel eines Jahresprojektes der Frauenarbeit. (Rühl)